

Pressemitteilung

Alles heiße Luft! EnBW inszeniert sich beim 3. Klimakongress als Klimaschützer und baut gleichzeitig neue Kohlekraftwerke

Klima-Allianz kündigt Aktionen gegen das Greenwashing von EnBW an

Berlin/Mannheim/Düsseldorf, 26.11.08. Parallel zum heutigen EnBW-„Klimakongress“ in Berlin startet in Mannheim der Erörterungsprozess für ein neues, klimaschädliches Kohlekraftwerk, an dem EnBW mit rund 30% Investitionsvolumen beteiligt ist. „So viel Widerspruch zwischen Schein und Sein war selten. Auf der einen Seite inszeniert sich EnBW in der Hauptstadt als großer Klimaschützer, auf der anderen Seite trägt der Konzern durch seine Investitionen in neue Kohlekraftwerke wesentlich zum Klimawandel bei“, so Elias Perabo Kohleexperte der Klima-Allianz. „Der Klimakongress ist nichts als heiße Luft! Nur wenn die EnBW-Chefs auf dem Kongress einen Investitionsstopp für neue Kohlekraftwerke ankündigen würden, könnten sie klimapolitisch ernst genommen werden.“ Allein in Deutschland ist EnBW an vier Kohlekraftwerksplanungen beteiligt, die das Klima mit über 17,1 Mio. t CO₂ pro Jahr belasten würden – dies ist neunmal so viel wie der Straßenverkehr von Frankfurt am Main. Angesichts dieser Emissionen ist es blanker Hohn von EnBW, in einer Image-Kampagne zu behaupten „wir sparen am meisten CO₂ – versprochen“!

Die Mannheimer haben bislang kein großes Klimaschutz-Engagement von EnBW feststellen können. Trotz 16.000 Unterschriften zu einem Bürgerbegehren und 6.000 Einwendungen gegen den geplanten Bau des Kohlekraftwerks, hält der Energiekonzern gemeinsam mit den anderen Investoren RWE und MVV an den Plänen fest. Die Einwendungen gegen das Kraftwerk werden ab heute über mehrere Tage beim Erörterungstermin dargelegt und diskutiert. „Mit der Beteiligung am Block 9 des Kohlekraftwerks Mannheim zementiert EnBW klimaschädlichste Energiegewinnung anstatt die Erneuerbaren Energien in der Region auszubauen“ so Matthias Weyland vom BUND e.V. Rhein-Neckar-Odenwald und Mitglied im Bündnis – Für die Energiewende - Nein zu Block 9. „Echter Klimaschutz sieht anders aus.“

Neben Mannheim baut EnBW momentan ein neues Kohlekraftwerk in Karlsruhe und ist an den geplanten Kohlekraftwerken in Stade und Düsseldorf mit 50 % bzw. 54 % beteiligt.

Die Klima-Allianz, ein breites Bündnis aus inzwischen über 100 Organisationen, wird am 6. Dezember, dem Globalen Klimaaktionstag, Werbeanzeigen von besonders klimaschädlichen Konzernen parodieren und damit Aktionen vor deren Zentralen und Niederlassungen durchführen. Das Bündnis möchte damit ein Zeichen setzen, dass die Menschen sich nicht länger vom Greenwashing der Konzerne täuschen lassen, die unter einem grünen Deckmäntelchen „business as usual“ betreiben. „Das Beispiel EnBW zeigt, dass die großen Energiekonzerne lieber Millionen in ihr Image investieren als in tatsächlichen Klimaschutz. Die EnBW-Chefs sollten den hochkarätigen Rednern auf dem Kongress gut zuhören, die sicher deutlich machen werden, dass nach den neuesten Studien der Klimawandel früher und mit schlimmeren Auswirkungen kommen wird, als bisher erwartet“, so Christina Hering von der Klima-Allianz. Das Motto des Klimaaktionstages lautet „Große Konzerne – geringes Verantwortungsbewusstsein.“ Neben EnBW werden auch E.ON, Vattenfall, RWE, Audi und die CMA parodiert und Aktionen im Bundesgebiet dazu durchgeführt.

Für Rückfragen:

Christina Hering, Koordinatorin der Klima-Allianz, 0176 204949430,
Elias Perabo, Kohleexperte der Klima-Allianz, 0176 81022048,
Matthias Weyland, BUND e.V. Rhein-Neckar-Odenwald, 0163 7758838

Infos zum Klimaaktionstag: www.die-klima-allianz.de/klimaaktionstag/deutschland